

Ahrweiler

Ahrweiler BC fährt zum Treffen der Enttäuschten

Da gibt es nichts zu beschönigen: Das 0:3 im Spitzenspiel zu Hause gegen Tabellenführer SG Mülheim-Kärlich hat beim Fußball-Rheinlandligisten Ahrweiler BC arg auf die Stimmung geschlagen. „Aber von Tag für Tag wird's jetzt wieder etwas besser“, antwortet Trainer Jonny Susa auf die Frage nach der eigenen Befindlichkeit.

05.03.2020, 14:42 Uhr

Wenn er das doch auch von der personellen Situation im Kader sagen könnte. Kann er aber nicht. Weshalb er dann auch mit „ganz großem Respekt“ zum nächsten Gipfeltreffen fährt. Am Sonntag (15 Uhr) geht es zum punktgleichen Tabellenvierten SV Morbach, jener Mannschaft, die bis zum vergangenen Sonntag und dem Mülheimer Sieg als einzige in dieser Saison beim ABC im Apollinarisstadion gewonnen hat (2:0).

Und die jetzt – wie eben auch Ahrweiler – im ersten Pflichtspiel des Jahres einen herben Dämpfer hinnehmen musste mit dem 1:3 beim Tabellendritten SV Salmrohr, dabei aber eine starke Leistung geboten habe nach Ansicht des Ahrweiler Co-Trainers Julian Hilberath, der als Beobachter vor Ort war.

Ein Treffen der Enttäuschten also am Sonntag in Morbach und zudem eines mit wegweisendem Charakter. „Wenn wir da verlieren, können wir uns endgültig aus dem Meisterschaftskampf verabschieden“, sagt Susa. Sein Ziel folglich: „Ein Punkt wäre schon toll.“

Woraus Hoffen, aber auch eine Portion Bangen spricht. Dass das 0:3 gegen Mülheim am Ende deutlicher ausgefallen ist als der Spielverlauf – geschenkt, angesichts der Tatsachen, die mehr auf die Stimmung geschlagen sind. Zum Beispiel der Umstand, dass die personelle Lage nicht einfacher, sondern schwieriger geworden ist. Fatjon Bushati hat sich bei einem unglücklichen Sturz eine Schulterverletzung zugezogen und Maximilian Franzen drei Minuten nach seiner Einwechslung einen Sehnenriss am Zeh erlitten. Beide fallen die nächsten Wochen erst einmal aus. Nach den Abgängen im Winter von Yaschar Hayit (Alemannia Pingsheim), René Ebersbach (SSV Eintracht Lommersum) und Joachim Akwapay (TuS Oberwinter) sowie einigen Verletzten oder noch nicht

wieder richtig fitten Spielern herrscht auf dem Trainingsplatz derzeit nicht unbedingt Hochbetrieb.

Weshalb Susa noch mehr auf als ohnehin schon auf die Jugend setzen muss. Das Brüderpaar Alexander und Raphael Fuchs aus der eigenen A-Jugend wird ab dem Sommer offiziell zum Kader stoßen, gut möglich, dass der eine oder andere schon am Samstag aushelfen muss.

Womit aber auch klar wird, dass der Trainer mit Einwechslungen zwangsläufig nicht immer für einen Qualitätsgewinn sorgen kann. „Das ist keine Tiefstapellei: Der Kader hat jetzt nicht mehr die Qualität, mit der eine Mannschaft in der Rheinlandliga zwangsläufig um den Aufstieg in die Oberliga spielen muss“, betont Susa.

Was auch am vergangenen Sonntag zum Ausdruck gekommen ist: „Wir haben uns mit den Einwechslungen nicht verbessert“, sagt er rückblickend. Kunststück, saßen mit Hubertus Wolf und Maik Schäfer zwei A-Jugendliche sowie mit Maximilian Franzen ein Spieler auf der Bank, der diese Saison noch kein Spiel bestritten hat.

Hinzu kamen mit Ajdin Sukalic und Furkan Kalin zwei Akteure, die nicht immer erste Wahl waren. Kalin wird im Übrigen den ABC im Sommer ebenso verlassen wie Marco Liersch, Almir Porca und Yannick Schweigert. Dass Susa so gegen Mülheim mit Lukas Minwegen und Simon Jüngling auf zwei Spieler in der Anfangsformation setzte, die – frisch aus dem Urlaub – die Woche zuvor nicht trainiert hatten, sagt einiges über die Situation aus.

Am Ende aber zeigte sich der Trainer vornehmlich über einen Umstand enttäuscht: „Dass nach dem 0:1 die Köpfe runtergegangen sind. Da war kein sichtbarer Wille erkennbar, nur schlechte Körpersprache. Vorher war's in Ordnung.“ Was Trainer natürlich nie gern sehen, erst recht aber nicht vor einer großen Kulisse wie am Sonntag im Apollinarisstadion mit rund 430 Zuschauern. „Es ist total schade, dass wir es verpasst haben, ein wenig Euphorie zu schüren. So kommen beim nächsten Mal bestimmt wieder weniger Zuschauer.“

Es sei denn, seine Mannschaft hielte trotz aller Widrigkeiten mit einem Remis am Sonntag den Traum von der Meisterschaft zumindest noch lebendig. *map*